

## Faunistische Kurzmitteilungen

**Erstnachweis des Dünen-Ameisenlöwen (*Myrmeleon bore* (TJEDER, 1941)) (Neuroptera, Myrmeleontidae) für Thüringen.** – Der über Eurasien bis nach Japan verbreitete Dünen-Ameisenlöwe, einen Überblick über die Gesamtverbreitung gibt RÖHRICHT (1998), hat seine deutschen Verbreitungsschwerpunkte im märkischen und im Niederlausitzer Sandgebiet (RÖHRICHT 1995) und um Berlin. Aus der Oberlausitz meldete FRANKE (1994) *M. bore* aus Heidegebieten. KLAUS (pers. Mitt. und Sammlungsmaterial im Mauritianum) wies *M. bore* in der sächsischen Bergbaufolgelandschaft im Südraum von Leipzig mehrfach nach (KLAUS in Vorb.), so daß die nördlich von Altenburg gelegenen jüngeren Bergbaurestflächen *M. bore*-höffig erschienen. An dieser Stelle sei Herrn DIETMAR KLAUS/Rötha für die Anregungen zur Suche nach *M. bore* und für die Übergabe von gesammelter Literatur gedankt.

Auf der Halde „Phönix Nord“ nordwestlich Falkenhain (MTBQ 4939/2) befindet sich auf der Mittelkippe ein mehrere Hektar großer Bereich, welcher nicht mit „kulturfähigem“ Boden überdeckt wurde. Der Boden mergelartigen Substrates, der zur Überdeckung der sandigen Mittelkippe vorgesehen war, lagert als großer Hügel noch auf der Kippe. 1993 wurde von der Unteren Naturschutzbehörde beantragt, den Abschlußbetriebsplan zu ändern und diesen Teil der Mittelkippe von der Rekultivierung auszusparen. Einige Teile dieser Fläche sind jetzt noch vegetationsarm bis vegetationsfrei. Dichte, mit *Calamagrostis epigejos* bedeckte Flecken zeigen eine langsame, jedoch stetig zunehmende Sukzession der Flächen an.

Am 22. 6. 2000 wurden bei der Begehung einer solchen vegetationsfreien Sandfläche fünf Trichter von *M. bore* festgestellt, wobei in zwei Trichtern Larven des 3. Larvenstadiums gefunden wurden. Auch waren deutliche Kriechspuren bis zum für den Trichterbau geeigneten Standort auszumachen. Da das Substrat aus tertiären Sanden oberflächlich stark verfestigt, fast krustig war, wurden von *M. bore* solche Stellen für den Trichterbau genutzt, die durch Tritte (z. B. an der Lagerstätte von Rehen und Feldhasen) aufgelockert waren. Sogar eine ältere Motorrad-Spur wurde dafür genutzt. Dünen sandartige Substrate sind nicht vorhanden. Am folgenden Tag konnten an einer ca. 200 m entfernten kleinflächigeren vegetationsarmen Sandfläche vier Trichter jüngerer Larvenstadien (kleine Trichter) von *M. bore* gefunden werden. Diese Fläche wurde in den letzten zwei Jahren intensiv wegen anderer Tiergruppen begangen. Trichter von Ameisenlöwen wurden nie festgestellt, so daß wahrscheinlich die erste Eiablage auf dieser Fläche im vorigen Jahr vonstatten ging.

Bisher wurde auf der Halde Phönix Nord als weitere Ameisenjungfer-Art *Euroleon nostras* (FOURCROY, 1785) festgestellt. Zirka 20 Trichter befanden sich am 23. 6. 2000 unter Abbruchkanten an Grabenrändern in sandig-kohligen Substrat (6 Larven des 3. Larvenstadiums bestimmt). Teilweise befanden sich in den Trichtern nur noch die Puppenhüllen der geschlüpften Ameisenjungfern. Ansonsten sind aus dem Altenburger Land nur noch zwei Imago-Funde von *Myrmeleon formicarius* LINNAEUS, 1767 aus der Stadt Altenburg bekannt, so am 24. 5. 1992 ein Exemplar und am 16. 6. 1998 zwei Exemplare an Licht (leg. E. JUNGMANN, det. M. JESSAT, in coll. Mauritianum).

### Literatur

- FRANKE, R. (1994): Beitrag zur Kenntnis der Ameisenjungfer-Fauna der Oberlausitz (Neuropteroidea, Neuroptera, Myrmeleontidae). – Ent. Nachr. Ber. **38**, 4: 280–281  
 RÖHRICHT, W. (1995): *Myrmeleon (Morter) bore* (Tjeder 1941) in Deutschland. – galathea, 2. Suppl.: 11–13  
 RÖHRICHT, W. (1998): Distribution of *Myrmeleon (Morter) bore* (Tjeder 1941). – Acta Zool. Fennica **209**: 221–225

Eingegangen am 12. 7. 2000

Dipl.-Museol. MIKE JESSAT, Mauritianum, PSF 1644, D-04590 Altenburg/Thür.

**Nachweise der Kreiselwespe (*Bembix rostrata* (L.)) auf Braunkohle-Bergbauflächen in NO-Thüringen und Westsachsen (Hymenoptera, Sphecidae).** – Wie für zahlreiche andere Tier- und Pflanzenarten auch, bieten die Folgelandschaften des Braunkohlenbergbaues auch für *B. rostrata* partiell und zeitweilig geeignete Sekundärhabitats. Für das ostelbische Braunkohlenrevier ist dies z. B. seit den 1980er Jahren gut belegt (u. a. DONATH 1980, 1983, 1986, KAMINSKI 1988).

Als natürliche Lebensräume von *B. rostrata* werden Flugsandbereiche, Binnendünen und Silbergrasfluren aufgeführt (SCHMID-EGGER et al. 1995, JACOBS & OEHLKE 1990), die das notwendige Substrat zur Anlage der Niströhren aufweisen. So sind auch die von OEHLKE (1970) und von JACOBS & OEHLKE (1990) für den ehemaligen Bezirk Leipzig angeführten Fundorte Leipzig und Bienitz (waldbestockter Endmoränenhügel im Westen von Leipzig) als natürliche Habitate aufzufassen.

Die ehemals weit verbreitete Art ist heute sehr selten geworden (DONATH 1982). Nach OEHLKE (1970) ist dies wahrscheinlich auf das Schwinden ihrer Brutplätze zurückzuführen, und auch DONATH (1986) führt an, daß die allgemeine Eutrophierung unserer Landschaft heute vielen sandbewohnenden und wärmeliebenden Tierarten kaum noch Entwicklungsmöglichkeiten läßt. Dies spiegelt sich in den Einstufungen zur Gefährdung der Art wider. So ist sie in der Roten Liste Deutschlands als „gefährdet“ (SCHMID-EGGER et al. 1998) und in der Roten Liste Sachsens als „vom Aussterben bedroht“ (JANSEN & KALUZA 1995) eingestuft. Für Thüringen existierte bisher nur eine Meldung vom Ende des 19. Jahrhunderts „auf sandigem Boden unweit Kahla“ (FRIESE 1883), so daß die Kreiselwespe bis zum aktuellen Wiederfund als „ausgestorben“ galt<sup>1)</sup>.

### Fundorte

Die Funde der Kreiselwespe können als Gelegenheitsbeobachtungen aufgefaßt werden, da im Regelfall nicht gezielt nach dieser Art gesucht wurde (Ausnahme: wiederholtes Aufsuchen bekanntgewordener Niststätten). Die Nachweise gelangen meist bei Geländebegehungen, die der Erfassung anderer Artengruppen dienten. Für einige der Fundorte können nur sehr pauschale Angaben gemacht werden.

**Thüringen** (leg. bzw. vid. und det., außer wenn anders angegeben, M. Jessat):

**Halde „Phoenix Nord“ nordwestlich Falkenhain (Altenburger Land, MTBQ 4939/2)**

Fundpunkt 1:

Rand des Mittelkippenplateaus, südexponierter Grabenrand, sandiges bis grobsandiges Substrat (bis ca. 10 mm Korngröße), vegetationsfrei;

11. 6. 2000: zwei Neströhren und zwei umherfliegende Tiere.

Fundpunkt 2:

Mittelkippenplateau mit ca. 1/4 Hektar vegetationsarmer Sandfläche mit großflächig vegetationsfreien Bereichen und fleckenhaften dichten Beständen von *Calamagrostis epigejos* und *Agrostis capillaris* (det. M. Pluntke),

12. 6. 2000: ca. 25 Exempl. *B. rostrata* an Nistplätzen fliegend;

22. 6. 2000: festgestellte eingetragene Beutetiere: Syrphidae: *Sphaerophoria scripta* 1 ♂, *Syrphus* spec. 2 ♀♀ mit prallen, eigefüllten Hinterleibern, *Eoseristalis (Eristalis) interrupta* 2 ♀♀, Tabanidae: *Tabanus* spec. 1 Exempl., Calliphoridae: 3 Arten;

2. 7. 2000: (nach ca. einwöchiger Kälteperiode) 12 Exempl. bei Nestbau und Beutecintrag beobachtet;

Begleitfauna (Juni 2000): u. a. Orthoptera: *Oedipoda caerulea*, *Sphingonotus caeruleus*, *Myrmeleotetix maculatus*, Coleoptera: *Cicindela hybrida*, Neuroptera: *Myrmeleon bore* (siehe JESSAT 2000).

Fundpunkt 3:

Mittelkippenplateau, aufgeschüttete Sandhaufen (ca. 50 m<sup>2</sup>) nordwestlich der auf der Mittelkippe befindlichen Bodenhalde, vegetationsfrei;

23. 6. 2000: 8 typische Neströhren (keine Tiere beobachtet, da schlechtes Wetter);

2. 7. 2000: 2 fliegende Tiere.

Bemerkung: Ein Tier wurde am 22. 6. 2000 ca. 200 Meter vom nächstgelegenen Brutplatz jagend (?) auf einem Weg festgestellt. Es saß auf dem vegetationsfreien Weg und flog in kurzen Abständen elliptische Kreise im Durchmesser von ca. 2 Metern. Zieht man vom Nistplatz einen Kreis mit einem Radius von 200 Metern, so sind auch die Uferlinien des am Kippenfuß vorhandenen Gewässers im potentiellen Jagdreviers der *B. rostrata*-Population inbegriffen.

**Tagebaurestloch Haselbach III (Haselbacher See), Ostrand bei Haselbach (MTBQ 4940/2)**

Sandige Böschung mit *Calamagrostis* und wenig Birkenaufwuchs;

13. 6. 2000: 5 Exemplare, z. T. beim Röhrenbau (E. JUNGSMANN mdl.), 2 Exemplare gab E. JUNGSMANN zur Determination im „Mauritanum“ ab;

Begleitfauna: Orthoptera: *Sphingonotus caeruleus*, *Oedipoda caerulea*.

<sup>1)</sup> Für Hinweise zur Situation in Thüringen sei an dieser Stelle Herrn F. BURGER (Orlamünde) und Herrn Dr. M. OHL (Berlin) gedankt.

**Sachsen** (leg. bzw. vid. und det., außer wenn anders angegeben, D. Klaus)

**Tagebau Espenhain, „Randschlauch Auenhain“ („Markkleeberger See“ z. Z. in Flutung); bei Markkleeberg-Ost (MTBQ 4740/2)**

Fundpunkt 1 (war Anfang 2000 bereits überstaut):

ehemalige Arbeitsebene im Nordteil der Westböschung, großflächig Sandauflage, trocken, inselhaft *Calamagrostis*-Bestände, sonst in weiten Teilen vegetationsfrei;

23. 7. 96: 2 Tiere, die sich auf dem sandigen Substrat niederlassen;

Begleitfauna: u. a. Orthoptera: *Labidura riparia*, Coleoptera: *Cicindela hybrida*, *Nebria livida*.

Fundpunkt 2 (wird im Jahr 2000 überflutet werden):

Böschungsanschnitt (Nordteil der Westböschung) oberhalb Kohleflöz, Feinsandaufgabe der unmittelbar darüber gelagerten Deckgebirgsschicht, vegetationsarmer Standort (*Calamagrostis epigejos*) mit maximal 5% Deckungsgrad;

5. 8. 1996: 1 Tier, auf der Sandfläche landend und nach dem Nesteingang suchend;

Begleitfauna: u. a. Hymenoptera: *Philanthus triangulum*.

Fundpunkt 3 (war Anfang 2000 bereits überstaut):

unmittelbare NO-Ecke des Tagebaurestloches, ehemalige Arbeitsebene (wie Fundpunkt 1), vegetationsarme und -freie Fläche innerhalb eines Pioniergehölz-Bestandes (*Populus tremula*, *Betula pendula*);

9. und 10. 8. 96: mindestens drei ♀♀ bei Nestbesuch beobachtet, z. T. beuteeintragend.

Fundpunkt 4:

Auf dem Liegenden des Tagebaurestloches wurde am 5. 8. 96 ein Weibchen tot (und beschädigt) aufgefunden und als Beleg eingesammelt. Als Brutplatz war der Fundort aber ungeeignet, da keine Lockersande vorlagen. Möglicherweise ist das Tier bereits in leblosem Zustand an diesen Ort verfrachtet worden. Der nächstgelegene Fundpunkt war <100 Meter entfernt.

**Tagebau Espenhain, Ostböschung (zukünftiger „Störmthaler See“), nahe Störmthal (MTBQ 4740/2)**

(Habitat an der Fundstelle wird in allernächster Zeit durch Böschungssanierung u./o. Flutung verlorengehen):

Berme, sandiges Substrat, vegetationsfreier Bereich, benachbart lückige Pappel-/Birkensukzession;

23. 06. 98: 2 ♀♀ (Keschlerfang nach Landung auf Sandfläche = Nistplatz?);

Begleitfauna: Hymenoptera: *Philanthus triangulum*, Coleoptera: *Cicindela hybrida*.

**Tagebau Bockwitz, östlich Borna (MTBQ 4841/3)**

Teilbereich der steil angeschnittenen Ostböschung mit Berme und Schiefebene, vegetationsarmer Standort, Krautschicht <5% Deckung, bestehend aus *Poa compressa*, *Epilobium angustifolium*, *Solidago canadensis*, *Hieracium piloselloides*, *Oenothera biennis*, *Tussilago farfara*, *Taraxacum officinale* und *Conyza canadensis* (gekürzte Form der Vegetationsaufnahme, 5. 7. 98, von A. BELLMANN/Leipzig<sup>2)</sup>).

Dieser Böschungsbereich wurde bei der Böschungs-Abflachung ausgespart, so daß das seit mehreren Jahren existierende Vorkommen die Tagebausanierung überstanden hat. Allerdings ist zu erwarten, daß sich die Habitatqualitäten für *B. rostrata* durch Zunahme der Vegetationsdeckung verschlechtern werden. Somit dürfte auch dieser Sekundärstandort nur temporär als Niststätte zur Verfügung stehen.

19. 8. 96 und 20. 8. 96: (mindestens) 2 ♀♀ beim Aufsuchen der Nester beobachtet (Fotobeleg); 18. 8. 97: (wenigstens) 6 Imagines am Nistplatz festgestellt; 25. und 27. 6. 98: mind. je 10 ♀♀ am Nistplatz; 12. 6. 2000: (wenigstens) 4 ♀♀ am Nistplatz angetroffen.

Eingetragene Fliegen (27. 6. 98): Syrphidae: *Helophilus trivittatus*, *Eristalis tenax*, Stratiomyidae: *Stratiomys chamaeleon*, letztere wurde entweder bei innerartlicher Auseinandersetzung im Flug verloren oder bei Störung in Nestnähe fallengelassen und von einer *Lasius*-Art fortzuschleppen versucht [1997 auch *Scaeva pyrastris* (Syrphidae) eingetragen];

Begleitfauna (1996): u. a. Orthoptera: *Labidura riparia*, *Sphingonotus caeruleus*, *Oedipoda caerulescens*, *Myrmeleotettix maculatus*, Coleoptera: *Cicindela hybrida*, *Nebria livida*, Hymenoptera: *Gorytes laticinctus*, *Crossocercus quadrimaculata*, *Ammophila pubescens*, *Podalonia hirsuta*, *Epeolus variegatus*, *Coelioxys mandibularis*.

<sup>2)</sup> Vegetationskundliche Aufnahme im Rahmen des BMBF-Projektes „Konzepte für die Erhaltung, Gestaltung und Vernetzung wertvoller Biotope und Sukzessionsflächen in ausgewählten Tagebausystemen (FBM)“ (FKZ 0339647).

### Tagebau Profen-Nord (Drehpunkt AFB<sup>3</sup>)-Kippe bei Pegau (MTBQ 4839/1)

Vegetationsfreies Gewässerufer (lößhaltiger Kulturboden), wassergesättigt – als Brutplatz nicht geeignet (*B. rostrata* wurde aber an anderer Stelle im Gebiet nachgewiesen – K. BREINL, pers. Mitt.);  
12. 8. 97: 1 Tier beobachtet.

### Halde Trages (bei Espenhain), MTBQ 4841/1

Offenstelle (tertiäres Sandsubstrat) auf SW-Böschung;  
Sommer 1996: 1 ♀ am Nest fotografiert (H. STRELLER, Borna, mdl.)

Die bereits von DONATH (1983) geäußerte Hoffnung, daß *Bembix rostrata* vielleicht sogar in der Bergbaufolgelandschaft günstige Habitate finden kann, konnte hiermit für den Borna/Altenburger Raum ebenfalls bestätigt werden. Jedoch muß eingeschätzt werden, daß diese Vorkommen nur von temporärer Art sein werden. Flutungen der Restlöcher, Böschungsverflachungen mit anschließenden Rekultivierungsmaßnahmen, sowie die natürliche Sukzession der derzeit spärlich bewachsenen Sandflächen werden längerfristige Ansiedlungen der Kreiselwespe nicht zulassen.

## Literatur

- DONATH, H. (1980): Zwei bemerkenswerte Grabwespenarten erneut nachgewiesen (Hymenoptera, Sphecidae). – Biol. Studien im Kreis Luckau, **9**: 61–62
- DONATH, H. (1982): Beiträge zur Hymenopterenfauna des Bezirkes Cottbus. II. Sphecidae. – Ent. Nachr. Ber. **26**: 211–216
- DONATH, H. (1983): Neue Funde der Kreiselwespe (*Bembix rostrata*) im Bezirk Cottbus. – Natur und Landschaft Bezirk Cottbus **5**: 87–88
- DONATH, H. (1986): Ein aktueller Nachweis der Kreiselwespe (*Bembix rostrata* (L.)) in der nordwestlichen Niederlausitz. – Biol. Studien im Kreis Luckau, **15**: 81–82
- FRIESE, H. (1889): Beitrag zur Hymenopterenfauna des Saalthals. – Zeitschr. für die gesamten Naturwissenschaften **56**: 185–218
- JACOBS, H.-J. & J. OEHLKE (1990): Beiträge zur Insektenfauna der DDR: Hymenoptera: Sphecidae. 1. Nachtrag. – Beitr. Ent. **40**, 1: 121–229
- JANSEN, E. & S. KALUZA (1995): Rote Liste Grabwespen (Sphecidae). – Materialien zu Naturschutz und Landschaftspflege 6/1995. (12 S.) [Hrsg.: Sächsisches Landesamt für Umwelt und Geologie]
- JESSAT, M. (2000): Erstnachweis des Dünen-Ameisenlöwen (*Myrmeleon bore* (TJEDER, 1941)) (Neuroptera, Myrmeleontidae) für Thüringen. – Mauritiana (Altenburg) **17**, 3: 484
- KAMINSKI, R. (1988): Weitere Funde der Kreiselwespe (*Bembix rostrata*) in der Bergbaufolgelandschaft des Bezirkes Cottbus. – Abh. Ber. Naturkundemus. Görlitz **62**, 10: 27–28
- OEHLKE, J. (1970): Beiträge zur Insektenfauna der DDR: Hymenoptera – Sphecidae. – Beitr. Ent. **20**, 7/8: 615–812
- SCHMID-EGGER, C., S. RISCH & O. NIEHUS (1995): Die Wildbienen und Wespen in Rheinland-Pfalz (Hymenoptera, Aculeata). Verbreitung, Ökologie und Gefährdungssituation. – Fauna Flora Rheinland-Pfalz, Beiheft **16**: 296 S.
- SCHMID-EGGER, C., K. SCHMIDT & D. DOCZKAL (1998): Grabwespen (Sphecidae). In: Bundesamt für Naturschutz (Hrsg.): Rote Liste der gefährdeten Tiere Deutschlands. – Schriftenreihe für Landschaftspflege und Naturschutz **55**: 142–143.

Eingegangen am 12. 7. 2000

Dipl.-Museol. MIKE JESSAT, Mauritianum, PSF 1644, D-04590 Altenburg/Thür.  
Dipl.-Biol. DIETMAR KLAUS, Heimstätten 10, D-04571 Rötha

**Neue Nachweise von *Sphiximorpha subessilis* (ILLIGER in ROSSI, 1807) (Diptera, Syrphidae) aus Thüringen, Sachsen und Sachsen-Anhalt.** – Von der Schwebfliegenart *Sphiximorpha subessilis*, verbreitet über Süd-, Mittel und Osteuropa, sind aus Deutschland fast nur historische Fundmeldungen bekannt bzw. publiziert worden (z. B. NEUHAUS 1886, SACK 1930, RAPP 1942, SCHMID 1986, STUKE 1993, DZIOCK 1997). Lediglich in SCHMID (1993), WOLFF (1998) und STUKE (im Druck) sind aktuelle Funde aus Baden-Württem-

<sup>3</sup>) = Abraum-Förderbrücke